



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse April 2010

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 3 - 4
- ▶ Deutschland S. 4 - 5
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 5
- ▶ Trockenschnitzpellets..... S. 6
- ▶ Vermischtes S. 6
- ▶ Unsere Meinung S. 6 - 7
- ▶ Zu guter Letzt S. 7

Zusammenfassung

Der Rohmelassemarkt hat sich kaum verändert. Unabhängig von besseren Aussichten für 2011 bleibt das vordere Angebot begrenzt. Rübenmelasse notiert im Großen und Ganzen steigende Preise. Die Schnitzelpreise befestigten sich spürbar bei steigenden Umsätzen für die alte Ernte. Die Zuckerindustrie hat nur noch geringe unverkaufte Mengen in den Händen.

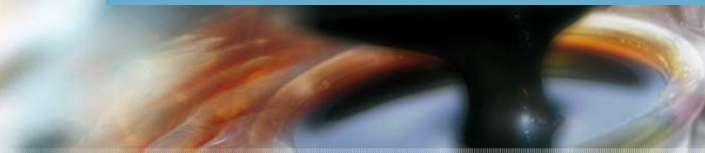
Aktuelle Meldung

+++ Zuckerindustrie aus alter Ernte mit Pellets und Melasse sehr gut verkauft +++ Preise für Trockenschnitzpellets ziehen an +++ Fermentationsindustrie zeichnet erste große Kontrakte +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH



International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



Die deutsche Regierung gab bekannt, dass die Nachhaltigkeitsanforderungen für den Einsatz von Biomasse im Strom- und Biokraftstoffsektor erst ab dem 1. Januar 2011 gelten sollen. Damit wird der Agrarbranche ein halbes Jahr Aufschub gewährt, da ursprünglich der 1. Juli 2010 als Stichtag festgelegt war.

Zucker – das USDA erwartet für die kommende Ernte einen Rückgang der EU-Zuckerproduktion von 15%.

Pakistan:

Nachdem bei Preisforderungen von FOB USD 160,00 kein Umsatz zustande kam, sinken die Melassepreise in Karachi. Der Ethanolpreis und damit verbunden die lokale Nachfrage entwickelte sich rückläufig, so dass sich auch der Exportpreis anpassen muss. Momentan liegt dieser bei knapp unter USD 118,00 pmt. Trotzdem dürfte sich nicht viel Geschäft entwickeln. Auch bei dem momentanen Preis müsste der FOB-Preis weiter sehr stark nachgeben, um konkurrenzfähig gegen Rübenmelasse in Nordeuropa zu sein.

Thailand:

In Thailand haben sich die Melassepreise teils sogar noch weiter erhöht.

Indien:

Die aktuellen Zahlen belegen, dass das ursprüngliche Horrorszenario einer sehr schlechten Ernte in Indien ad acta gelegt werden kann. Die Gesamtproduktion an Zucker fällt besser aus als erwartet, auch wenn sie weit hinter den Spitzenerträgen der Vergangenheit zurückbleibt. Auffällig ist, dass der Aufschwung nicht in jedem der indischen Zucker-Bundesstaaten getragen wird. So fiel die Zuckerproduktion im Punjab auf das niedrigste Niveau seit 1981. Die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr wurde von 81.000 auf 60.000 ha reduziert, da die Farmer auf Reis und Getreide umgestellt haben.

Für den internationalen Melassemarkt hat diese Entwicklung keine direkten Auswirkungen. Im indischen Inland sind die Melassepreise in einigen Bundesstaaten allerdings erheblich unter Druck geraten, da das zur Verfügung stehende Volumen steigt. So werden wohl statt 150 Mill. mts etwa 180 Mill. mts Zuckerrohr geerntet, was einer Melasseproduktion von etwa 7,65 Mill. mts entspricht, legt man einen Anfall von ca. 4,25% zugrunde. Das sind immerhin 1,275 Mill. mts mehr, als zunächst befürchtet. Hiervon profitiert insbesondere die lokale Alkoholindustrie. In den kommenden Monaten wird sich zeigen, inwieweit der Ethanolpreis betroffen wird und sich Auswirkungen auf die internationale Ethanolversorgung ergibt, was wiederum Rückwirkungen auf einzelne Länder, u.a. Pakistan und deren inländischer Melasseverbrauch haben kann.

Der Bundesstaat Uttar Pradesh erwartet eine Erhöhung der Zuckerproduktion für 2010/11 um etwa 35%, da die Farmer „unvorstellbar hohe Preise“ für Zuckerrohr angeboten bekamen und ihr Land entsprechend teils ausschließlich mit Zuckerrohr bestellten.

Die Aussichten für die indische Ernte 2010/11 und die damit verbundene Zuckerproduktion sind gut. Die „National Federation of Cooperative Sugar Factories Ltd.“ erklärte, dass man für 2011 mit einer Zuckerproduktion von 23 Mill. mts rechne, was dazu führen würde, dass Indien als Zuckerimporteur

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

ausfällt. Bereits jetzt sind die internationalen Zuckerpreise extrem gefallen, nachdem im Februar noch Höchstkurse um 29 ct/lb in New York erzielt wurden. Der lokale Verbrauch soll bei etwa 23 Mill. mts liegen und die Produktion in diesem Jahr mittlerweile 18,5 Mill. mts erreichen. Immerhin würde dann die Melasseproduktion in Richtung 9/10 Mill. mts steigen und somit evt. sogar Melasseexporte möglich sein – theoretisch jedenfalls, abhängig davon wie sich die inländische Nachfrage des Alkoholmarktes (Ethanol und trinkbarer Alkohol) angesichts niedrigerer lokaler Melassepreise und u. U. höherer Ölpreise entwickelt.

Indien ist also wieder einmal für eine Überraschung gut! Das wiederum ist, betrachtet man die vergangenen 15 Jahre, keine Überraschung.
Australien: In Australien genehmigte der „Federal Court“ den „de-merger“ der CSR, d.h. damit wird die Übernahme durch die chinesische „Bright Food“ erschwert. Es scheint so, als wolle sich CSR in zwei Firmen aufteilen, eine davon wäre der heutige Zuckerbreich.

Frachtenmarkt

Der Frachtenmarkt behauptet sich aus Vorderasien kommend in Richtung Europa gut bei ca. USD 40,00. Die Aussichten weisen auch nicht auf schwächere Raten hin – eher könnten sich die Fahrtgebiete in Richtung Europa noch verteuern, angesichts eines mangelnden Angebotes an Schiffsraum. Das zu befrachtende Volumen ist allerdings sehr geschrumpft verglichen mit der Vergangenheit.

Der europäische Markt

Allgemein: In Europa begannen die ersten Gespräche zwischen der Zuckerindustrie, dem Handel und einigen großen Verbrauchern, vornehmlich auf der Fermentationsseite, über die neue Ernte. Es wurde von einigen großen Abschlüssen berichtet. Die erwartete Angebotssituation sieht in den einzelnen Ländern, und das auch noch regional, unterschiedlich aus.

Das kommende Szenario wird geprägt von der generellen Erwartung, dass Rohrmelasse erstmal keine konkurrenzfähige Rolle in vielen Absatzbereichen spielen wird, wobei natürlich erst die tatsächlichen Ernten ab Oktober z.B. in Indien, Pakistan, Thailand etc. abgewartet werden müssen. Zumindest ist aber klar, dass die FOB-Preise sehr deutlich fallen müssten, um in Europa Terrain in nennenswerten Umfang zurück zu gewinnen. Das scheint heute nicht recht vorstellbar; ausgeschlossen werden kann es jedoch nicht, wenn z.B. plötzlich Indien oder Pakistan als aggressive Exporteure den Markt betreten sollten.

Die Nachfrage durch die Futtermittelindustrie ist und bleibt bei dem momentanen Preisniveau verhalten und wird kaum lange Termine abbuchen.

Auf der Fermentationsseite wird es die Hefe- und Ethanolindustrie sein, die maßgeblichen Einfluss nimmt. Die Nachfrage durch die europäische Hefeindustrie ist relativ konstant, wohingegen aus dem Ethanolsektor - so oder so – Marktauswirkungen zu erwarten sind.

Polen: Alterntig gibt es noch vereinzelte Ladungen bzw. Restmengen. Preislich werden Forderungen von USD 135,00 Basis FOB Gdansk genannt. Die Käufer stehen allerdings momentan nicht Schlange. Für das Export-Termingeschäft ist es noch zu früh, da sich die Zuckerindustrie erst positionieren muss.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Russland: Die Aussichten für die kommende Ernte sind recht viel versprechend. Laut Nachrichtenagenturen sollen die Rübenbauern die Anbaufläche um 20-24% ausgedehnt haben.
- Dänemark: Die inländische Nachfrage ist nach wie vor verhalten und somit die Importnachfrage begrenzt.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise: Die Nachfrage ist, ebenso wie das Angebot limitiert. Aufgrund der festen Einstände in den Ursprungsländern notierten die Preise eine stetige Tendenz für europäische Destinationen.
- Ab-Tank: Der Importhandel befindet sich unverändert in einer schwierigen Situation, wenn es darum geht die Importterminals zu beschäftigen.
Die Preisnotierungen liegen in Bremen unverändert bei etwa € 135,00/140,00 ab Tank. Da Rübenmelasse als Flüssigzusatz auch auf längere Sicht deutlich günstiger notiert - und zwar weit unter dem kalkulatorischen Wert gegenüber Rohrmelasse – sind steigende Rohrmelasseabsätze in Deutschland praktisch ausgeschlossen und auch für 2011 müsste einiges passieren, damit Rohrmelasse den Weg zurück in den Futtertrog findet.
- Import-Tarif: Wird unverändert nicht erhoben.

Deutschland

- Allgemein: Die Nachfrage und auch die Umsatztätigkeit haben sich belebt. Schritt für Schritt werden vordere offene Positionen abgedeckt, wobei zumeist Hand-in-den-Mund gekauft wird. Termine werden von der Futtermittelindustrie noch nicht ernsthaft diskutiert. Die Fermentationsindustrie ist dagegen auf der Pirsch.
- In Deutschland wird die Trennung der beiden Milchquotengebiete in Ost und West nicht aufgehoben.
- Preise: Der Hamburger Getreideverein notiert für alterntige Futter-Rübenmelasse etwa € 115,00 ab Fabrik zur Lieferung Mai-Sept. 2010.
- Neue Ernte: Insgesamt betrachtet wird Importware für Deutschland noch längere Zeit nicht diskutabel sein. Die preisliche Differenz zu lokaler Rübenmelasse ist einfach zu groß. Mit anderen Worten wird der Konsum insgesamt auf lokale Melasse angewiesen sein. Andererseits benötigt die lokale Zuckerindustrie auch die Absatzmöglichkeiten im Futtermittelsektor, selbst wenn hier die Einsatzraten bescheiden sind.
- Unverändert in der Diskussion ist die Frage in welchem Ausmaß es zu einer reduzierten Melasseproduktion kommt. Ziemlich sicher scheint die Erkenntnis zu sein, dass es insbesondere im Süden zu einer spürbarem Abnahme der Produktion kommt. In den restlichen Gebieten wird hauptsächlich das Wetter den Fortgang des Geschehens bestimmen, da dort die Anbaureduzierung nicht so ausgeprägt ist. Immerhin würde eine „Rückführung“ der Produktion „Rübe/ha“ auf das Niveau von vor zwei Jahren spürbar sein.
- Ein weiterer Faktor ist die Ethanolproduktion und deren Verbrauch an Melasse/Dicksaft etc. Würde es hier zu einer namhaften Absatzsteigerung kommen, sollte das auch stabilisierend wirken.
- Es sind also viele Faktoren, die eine gezielte Entscheidung ermöglichen – so oder so - vollkommen offen.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: An der Weser liegen die Notierungen bei € 135,00/140,00 ab Tank. Die internationalen Märkte lassen kaum eine fundamentale Änderung erwarten, allerdings werden die Preise kaum weiter steigen, da in einigen Ursprungsländern der Preiszenit überschritten scheint.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Allgemein: Der Abschlussbericht für die Kampagne 2009/10 liegt vor. Insgesamt wurden 364.207 ha mit Zuckerrüben in Deutschland kultiviert. Im Vorjahr waren es mit 363.834 unwesentlich weniger. Allerdings war bekanntermaßen der Rübenertrag pro Hektar extrem hoch. 2009 wurden 71,2 eingefahren, 8 Tonnen mehr als 2008! Die Zuckerproduktion erreichte 2009/10 4,207 Mill mts (Vj.: 3,638).

In Deutschland wurde die Rübenaussaat 2010 beendet, zwar in einigen Regionen verspätet, aber doch noch rechtzeitig. Geht man von einer „normalen“ Ernte aus, wird sich für Melasse, alleine aus dem Rückgang des Rübenertrags pro Hektar, ein Produktionsrückgang ergeben – abgesehen von der Anbaureduzierung, die besonders im Süden stark ins Gewicht fällt.

Norden: Die Umsätze in den Futtermittelmarkt sind noch begrenzt, auch wenn die festen Glycerin-Preise die Nachfrage etwas unterstützen. Die Zuckerindustrie ist für die alte Ernte gut verkauft und Druck wird von dieser Seite nicht mehr erwartet. Neuerntig warten auf der Futtermittelseite alle Marktteilnehmer weiterhin ab, auch wenn wohl an Rübenmelasse kein Weg vorbeiführen wird, da Rohrmelasse noch stark nachgeben muss, um konkurrenzfähig zu werden.

Nord-Osten: Einige Abschlüsse und ein niedrigerer Melasseanfall aus der Dicksaftkampagne haben dazu geführt, dass Anklam mit alterntiger Ware ausverkauft ist. Da wir davon ausgehen, dass noch vereinzelte, offene Positionen auf der Konsumentenseite bestehen und der Handel gut verkauft ist, wird übergebiethliche Ware in das Gebiet gefahren werden müssen. Aus der kommenden Saison wird eine ungefähr gleich bleibende Produktion erwartet.

Westen: Neue Ernte ist noch kein Thema. Die Fermentationsindustrie hält sich bedeckt und für die Futtermittelverbraucher stehen vordere Termine auf der Prioritätenliste. Die Anbaufläche soll kaum eingeschränkt worden sein.

Osten: Ein ruhiger Geschäftsverlauf prägte auch im April den Markt. Die erzielten Preise notierten eine steige Tendenz, wobei der Absatz nur wagenweise erfolgte.

Süden: Vordere Positionen werden weiter abgedeckt, wobei der „große Wurf“ noch fehlt. Das Termingeschäft hat noch nicht begonnen.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Das Geschäft verläuft unverändert schleppend auf unveränderter Preisbasis.

Vinassen: Insgesamt ist das Angebot aufgrund des ab Februar/März erwarteten Fortfalls der holländischen Produktion sehr beschnitten worden. Der Marktverlauf ist von Ruhe geprägt und überschaubarer Nachfrage von der Düngeseite.

Palatinose-Sirup: Mittlerweile steht eine Fülle an Daten zur Verfügung – wir schicken Ihnen diese gerne! Ab April erwarten wir eine Zunahme der Umsätze.

Glycerin 80%: Nachdem sich eine Verknappung des Angebotes ankündigte ergaben sich einige Absatzmöglichkeiten, die das Preisniveau stark nach oben trieben. Insbesondere das Angebot an GMO-freier Ware ist nicht ausreichend. Die momentanen Preise bewegen sich um € 200,00 ab Werk.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Trockenschnitzpellets

Die Preise für TSP zeigten sich preislich zunächst bedeckt, zogen dann aber spürbar insbesondere für alterntige Ware an. Die Umsätze belebten sich deutlich, wobei unverändert noch einiger Bedarf in der alten Saison gedeckt werden muss. Die Zuckerindustrie selber hat nur sehr limitierte Mengen zu verkaufen, bzw. soll teils bereits zu diesem frühen Termin ausverkauft sein.

Vermischtes

Subventionen: Laut AFP profitierte auch der europäische Zuckersektor 2008-09 erheblich von Subventionen, die hauptsächlich für notwendige Exporte gewährt wurden.

In Frankreich erhielt Tereos € 117,90 Mill. In Spanien war Ebro Azucarera der Top-Empfänger mit € 119,4 Mill. Großbritannien weigerte sich die Zahlen vor der Wahl zu veröffentlichen.

In Deutschland erhielt die Südzucker AG erhält von der EU-Kommission Beihilfen in Höhe von knapp € 43 Mill. Spitzenreiter war Nordmilch mit € 51,1 Mill. Diese inkludieren Restrukturierungsfonds und Zucker-Ausfuhrerstattungen. Von diesem Betrag ergeben sich rund € 30 Mill. aus dem Restrukturierungsfonds der EU-Zuckermarktordnung, teilt Südzucker mit. Weiterhin erhält Südzucker für das Jahr 2009 rund € 10 Mill. als Ausfuhrerstattung für den Export von Quotenzucker in Drittländer. Ein weiterer Teil der EU-Zahlungen entfällt mit rund € 3 Mill. auf Ausgleichszahlungen an die landwirtschaftlichen Betriebe der Südzucker, die vor allem im Versuchswesen tätig sind.

Aussichten – Unsere Meinung

Nachdem es vor Ostern keine Nachfragesteigerung auf der Futtermittelseite gab, ist diese nach Ostern auch erstmal... nicht in Erscheinung getreten. Der Geschäftsverlauf ist in diesem Sektor recht zäh. Trotzdem sollte es alterntig von der Zuckerindustrie keinen weiteren nennenswerten Druck geben, da u. a. Ware in den Export abfließt. Wir gehen davon aus, dass einzelne Häuser mittlerweile ausverkauft sind.

Rohrnelasse notiert international unverändert extrem feste Kurse. Im Kalenderjahr 2009 wurden, laut F.O.Licht, 1,687 Mill. mts Melasse in die EU importiert. Im Jahr zuvor waren es immerhin noch 2,81 Mill. mts! Von den Gesamtimporten stammten fast 30% aus Pakistan.

Die Flexibilität der heutigen Märkte, insbesondere auf der Futterseite zeigt sich auch darin, dass eine derartige Reduzierung der Importe nicht automatisch zu einer extremen und nachhaltigen Preisbefestigung für lokale europäische Rübenmelasse geführt hat. Andererseits wären die Kurse vielleicht sonst zusammengebrochen, um sich „südlich“ der Getreidepreise wieder zu finden.

Aus heutiger Sicht kann nicht damit gerechnet werden, dass Rohrnelasse vor 2011 wieder ein attraktives Thema für die EU-Verbraucher wird. Konsumenten auf der Futtermittel- und Fermentationsseite werden demnach auf die lokale Produktion angewiesen sein.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Tatsache bleibt jedoch, dass preislich gesehen Rübenmelasse unter Rohrmelasse notiert. Die Fragen bleiben allerdings: wird sich der Verbrauch erhöhen oder weiterhin auf niedrigem Niveau vor sich hin dümpeln. Und natürlich: um welche Menge die europäische Produktion zurückgefahren wird. Nimmt man z.B. den süddeutschen Raum und fällt die Produktion dort tatsächlich um 20%, dann kann das unmöglich keine Spuren hinterlassen – sollte man jedenfalls meinen.

Unter Umständen werden sich also preislich individuell sehr unterschiedliche lokale Märkte entwickeln, was zu einem erhöhten Melassetourismus in Deutschland und auch über die grünen Grenzen führen könnte.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

"Das Schlimmste ist überstanden."

Richard Fuld, Chef der US-Investmentbank Lehman Brothers, am 15. April 2008

"Aus der Finanzkrise ergeben sich keine unmittelbaren Risiken für die Haushaltsplanung. Die Bundesregierung behält daher das Ziel bei, möglichst 2011 einen Haushalt ohne Neuverschuldung vorzulegen."

Peer Steinbrück, Bundesfinanzminister, am 26. Oktober 2008

Übrigens:

Durchmesser der größten Kaugummiblase der Welt in Zentimetern: 58
(Brand eins)

Wir hoffen, dass Sie aus diesem Marktbericht einen Vorteil ziehen konnten.

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH